

„Dienste wichtig für kleine Unternehmen“

INFO-BESUCH MdB Vera Dominke zu Gast beim Maritimen Kompetenzzentrum in Elsfleth

Die CDU-Abgeordnete informierte sich vor Ort. Das Zentrum wird mit EU-Mitteln gefördert.

VON EVELYN EISCHEID

ELSFLETH – Über die Arbeit des Maritimen Kompetenzzentrums (Mariko.RIS) am Standort Elsfleth informierte sich jetzt die Bundestagsabgeordnete Vera Dominke (CDU). Die Politikerin wurde von Frigga Perbandt, Joachim Wiesensee sowie den Elsfler bzw. Moorriemer Ortsverbandsvorsitzenden Ernst Krüger und Volker Osterloh begleitet. „Es kann nur positiv sein, wenn unsere Projekte auch zur politischen Basis durchdringen“, begrüßte Mariko.RIS-Geschäftsführer Martin Köhn den Besuch der Delegation.

Gegründet wurde das EU-geförderte Maritime Kompetenzzentrum mit seinen

Standorten Elsfleth und Leer, um die kleinen und mittleren Unternehmen der maritimen Industrie im Weser-Ems-Raum in ihrer Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit zu stärken. Eingebunden ist das Kompetenzzentrum in die Regionalen Innovationsstrategien (RIS) und die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten der Aufbauphase sei jetzt ein Paket mit diversen Programmen geschnürt worden, berichtete Köhn. Erfolgreich habe Mariko.RIS zum Beispiel ein Projekt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von umweltfreundlicheren europäischen Seeverkehren (Short Sea Shipping) im Nordseeraum mit einem logistischen Konzept abgeschlossen, so Köhn. Beteiligt an dem Beratungsangebot waren neben anderen drei Diplomanden des Elsfler Fachbereichs Seefahrt. Köhn: „Dahinter steckt die Strategie, den Technologietransfer und



Informierte sich über die Arbeit des Maritimen Kompetenzzentrums in Elsfleth: die CDU-Bundestagsabgeordnete Vera Dominke (Mitte).

BILD: EVELYN EISCHEID

die Ressourcen der Hochschule den mittleren und kleinen Unternehmen in strukturschwachen Regionen zur Verfügung zu stellen.“

Mariko.RIS sei allerdings kein Consulting-Unternehmen und stünde auch nicht in Konkurrenz zu gewerblichen Unternehmen dieser Art, räumte der Geschäftsführer ein. Eine adäquate Entlohnung der Beratungsangebote

könne Mariko.RIS allerdings erst nach dem Auslaufen der finanziellen EU-Förderung Ende 2004 erwarten, sagte Köhn weiter. Dann könne das Kompetenzzentrum auch intensiver auf dem Markt auftreten.

In welche Rechtsform Mariko.RIS nach der Förderzeit „gegossen“ würde, müsse noch diskutiert werden, sagte Joachim Wiesensee. Es ma-

che auch Sinn, regionale Vertreterschaften, Stadt, Landkreis, Handwerkerschaft und IHK einzubinden. „Wenn Mariko.RIS sich selber tragen muss, sind Vorarbeiten von größter Bedeutung“, sagte Vera Dominke. „In der maritimen Szene muss weiter transportiert werden, wie wichtig die Dienste des Kompetenzzentrums für die kleineren Unternehmen sein können.“